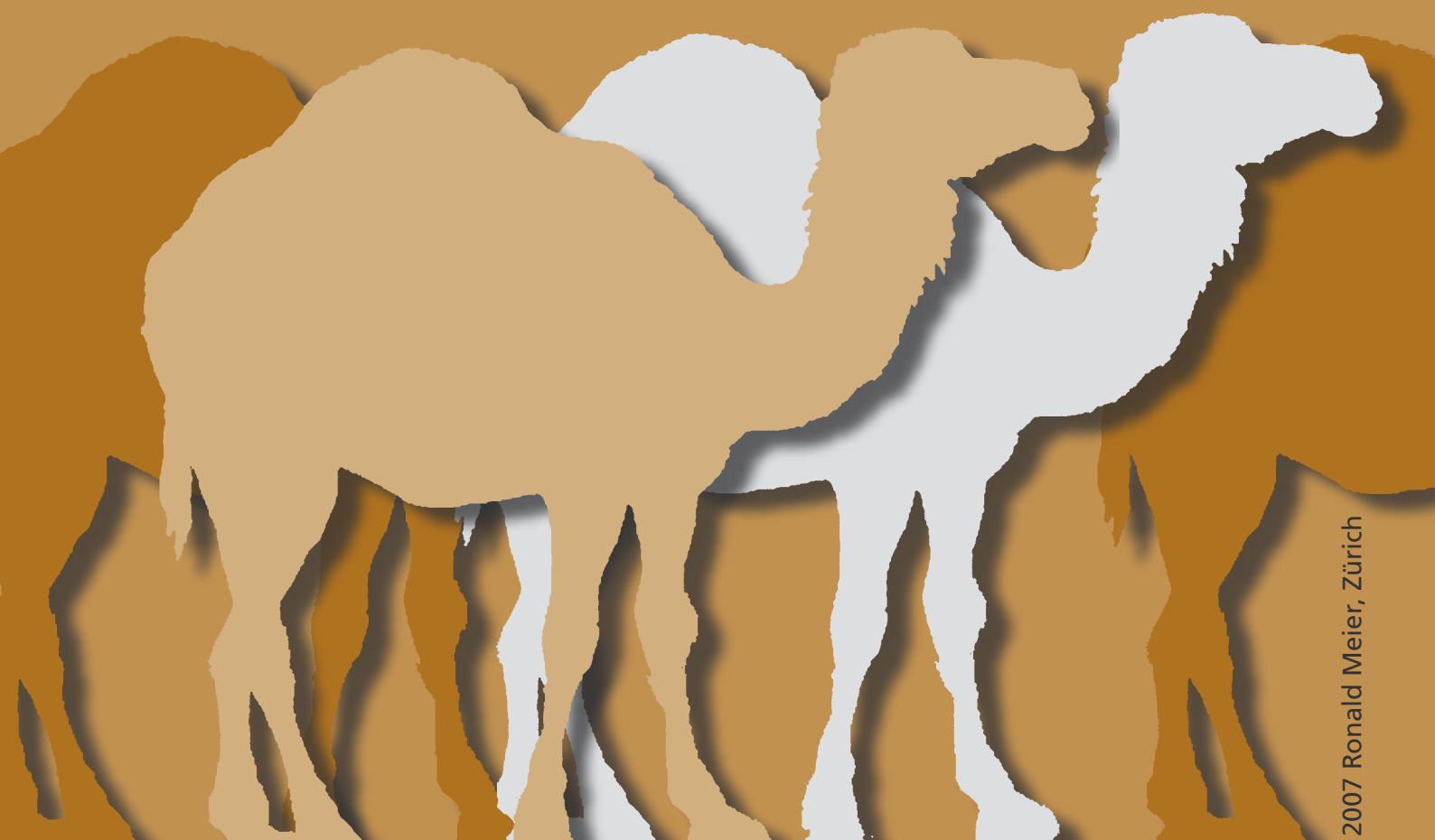




Projekt «Camel Farm in Albanien»



Das Wichtigste in Kürze



Was will das Projekt?

1. Das Projekt nutzt das Kamel (*Camelus Dromedarius*) für die Gewinnung von hochwertigen Lebensmitteln. Es wird als Spender für Milch, Wolle, Fleisch, Fett und Knochen für die Herstellung von diversen Produkten dienen.
2. Weitere Nutztiere wie Bison, Buffalo, Alpaka und Lama ergänzen die Gewinnung von interessanten Erzeugnissen (Wolle, Milch und Fleisch).
3. Hochwertige Produkte (Kamelmilch und deren Produkte, Wolle und Strickware) sollen auf die Verbrauchermärkte der EU und Russlands exportiert werden.
4. Es soll den Ökotourismus in Albanien fördern (durchführen von Kamel-Safaris, Karl-May-Reisen).
5. Mit der Kamelfarm in Albanien entsteht die erste umfassende Ausbildungsstätte Europas für das ‚Camel-Farming‘ und der Verarbeitung von Kamelerzeugnissen. •

Wer profitiert vom Projekt?

1. Die Landbevölkerung in Albanien – das Projekt bringt Erwerbsmöglichkeiten in einer Umgebung, welche von der Landflucht der Bevölkerung ausgeblutet wird.
2. Die Regionen in Albanien – das Projekt bringt Tourismus und somit Devisen in abgelegene Regionen.
3. Europa – das Projekt produziert hochwertige Produkte, die auf den europäischen Märkten (EU, Russland) angeboten werden.
4. Das Land Albanien – das Projekt schafft Arbeitsplätze, bringt Devisen und hilft dem Land, sein Image zu verbessern. •

Was bietet das Projekt?



Farm

Kamelfarming, Tierzucht, Landwirtschaftsschule (Erlernen des Kamelfarmings und der Weiterverarbeitung der tierischen Produkte)

Tiere

Kamele (Dromedar, Trampeltier, Lama, Alpaka); Pferde, Buffalo, Bison, Beefalo



Produkte

Milch (Kamel, Buffalo/Bison),
Fleisch (Kamel, Beefalo)
Wolle (Kamel, Lama, Alpaka)
Leder und Knochen (handwerkliche Verarbeitung),
Dung



>

> Was bietet das Projekt?

Abenteuer-Ferien

Ferien auf der Kamelfarm,
Reiten, Kamelsafaris,
Karl-May-Reisen,



Hotels

Kawanserei, Orientalik-Hotels



Gastronomie

Restaurants (Kette) in
verschiedenen Landesteilen



Therapien

Tiergestützte Therapien
für autistische sowie
geistig und körper-
behinderte Kinder
aus Albanien •





Integrativ und nachhaltig

1. Das Projekt generiert sinnvolle Arbeit (Farming und Tourismus) mit grosser Wertschöpfung). Es dient als Pilotprojekt für mögliche weitere Kamelfarmen in Europa (vor allem Südost- und Osteuropa).
2. Das Projekt ist ökologisch sinnvoll und verbraucht wenig Ressourcen. Es integriert sich sinnvoll in ein Land wie Albanien, in welchem die Beschäftigung auf dem Lande unrentabel und die Zukunft stark von Tourismus und Landwirtschaft bestimmt sind.
3. Mit dem Kamel als Hauptlieferant von Rohstoffen ist das Projekt bestens für einen zukünftigen Klimawandel mit mehr Trockenheit und zunehmenden Dürreperioden in Südeuropa gerüstet.

Finanzierung

Land, Gebäude, Anlagen

Land und Liegenschaften sowie die Produktionsanlagen wie Molkerei, Fleischerei, Verpackung sowie die Wollverarbeitung und der Tierbestand sollen durch eine gemeinnützige Trägerschaft betrieben werden.*

Vertrieb

Der Handel mit sämtlichen Produkten wird in privatrechtlichen Strukturen organisiert.

Die Verkaufs- und Handelsorganisation schliesst mit der gemeinnützigen Trägerschaft Abnahmeverträge ab.

Tourismus

Die touristische Infrastruktur soll privatrechtlich organisiert sein.

Die primäre Finanzierung der Farm soll durch Entwicklungsgelder von Organisationen aus der Schweiz und Europa sowie durch weitere in Albanien aktive Entwicklungsorganisationen geleistet werden.

Allfällige Investitionen in den Verkauf und Handel der Produkte sollen durch Private Investoren aus Albanien und dem Ausland und/oder Geldinstitute im Rahmen von KMU Förderprogramme in Albanien finanziert werden. •

* Diese Form der Organisation ist als Vorschlag zu sehen und ist nicht definitiv. Es wäre auch denkbar dass man das ganze Projekt privatrechtlich strukturiert.

Das Kamel (*Camelus dromedarius*)

Das Dromedar, auch als einhöckriges oder arabisches Kamel bezeichnet (*Camelus dromedarius*), ist eine Säugetierart aus der Gattung der Altweltkamele innerhalb der Familie der Kamele (*Camelidae*). Es ist als Last- und Reittier in weiten Teilen Asiens und Afrikas verbreitet. Der Name kommt aus dem Griechischen (*dromás*), was «laufend» bedeutet.

Merkmale

Dromedare sind an ihrem einzelnen Höcker sofort vom Trampeltier (dem zweihöckrigen Kamel) unterscheidbar. Sie erreichen eine Kopfrumpflänge von 2,3 bis 3,4 Metern, eine Schulterhöhe von 1,8 bis 2,3 Metern und ein Gewicht von 300 bis 700 Kilogramm. Das Fell ist meist sandfarben, es kommen jedoch auch andere Farbschläge von weiß bis extrem dunkelbraun vor. Scheitel, Nacken, Hals und Rumpf sind mit längerem Haar bedeckt.



Dromedar

Ihre Anpassung an trockenes Klima ermöglicht es ihnen, in wüstenhaften Gebieten zu leben. Sie haben die Fähigkeit, lange ohne Wasser auszukommen, da sie sehr viel Wasser im Körper speichern können. Der Rückenhöcker enthält Fettvorräte, die das Tier verbrennen kann, um Energie und Flüssigkeit zu gewinnen. Während einer Trockenperiode kann ein Dromedar bis zu 25% seines Körpergewichts verlieren, ohne zu verdursten. In zehn Minuten kann es durch Wasseraufnahme sein durch Schwitzen verlorenes Körpergewicht wieder erreichen.



Trampeltier

Verbreitung

Das Dromedar ist in ganz Nordafrika und in Südwest-Asien vom vorderen Orient bis nach Indien als Haustier verbreitet. Die südliche Verbreitungsgrenze bildet etwa der 13. Grad nördlicher Breite, die nördliche Grenze liegt in Turkestan, wo es wie in Kleinasien teilweise neben dem zweihöckrigen Trampeltier vorkommt. Es wurde auch auf dem Balkan, in Südwestafrika und auf den Kanarischen Inseln eingeführt. Von etwa 1840 bis 1907 wurden sie zunächst als Nutztiere in Australien eingeführt. Die Nachkommen von freigelassenen oder entlaufenen Tieren leben bis heute dort in den Zentralregionen. Diese Gruppe, die sich aus geschätzten 50.000 bis 100.000 Tieren zusammensetzt, stellt die einzige größere freilebende Dromedarpopulation der Welt dar. >



> Lebensweise

Dromedar sind tagaktiv. Freilebende Exemplare leben meist in Haremsgruppen, die sich aus einem Männchen, mehreren Weibchen und dem dazugehörigen Nachwuchs zusammensetzen. Heranwachsende Männchen schließen sich öfters zu Junggesellengruppen zusammen, diese sind aber nicht sehr langlebig. Manchmal kommt es zwischen Männchen zu Kämpfen um die Führungsrolle in einer Gruppe, die durch Bisse und Fußtritte ausgetragen werden.

Nahrung

Diese Tiere sind wie alle Kamele Pflanzenfresser, die alle Arten von Pflanzen zu sich nehmen können – sogar dornige und salzige. Die Nahrung wird wenig zerkaut verschluckt und gelangt zunächst in den Vormagen, um nach dem Wiederkäuen endgültig verdaut zu werden. Dieser Vorgang ähnelt dem der Wiederkäuer (*Ruminantia*), zu denen die Kamele zoologisch allerdings nicht gerechnet werden.

Fortpflanzung

Die Paarung erfolgt oft im Winter, hängt aber mit der Regenzeit zusammen. Die Tragezeit beträgt rund 360 bis 440 Tage. Üblicherweise kommt ein einzelnes Jungtier zur Welt, Zwillinge sind selten. Neugeborene sind Nestflüchter und können nach einem Tag bereits selbständig laufen. Rund ein bis zwei Jahre kümmert sich die Mutter um den Nachwuchs, das Absetzen erfolgt nach einem bis eineinhalb Jahren. Zwei Jahre nach der Geburt kann das Weibchen erneut werfen. Die Geschlechtsreife tritt bei Weibchen mit drei Jahren, bei Männchen bei vier bis sechs Jahren ein. Die Lebenserwartung wird auf 40 bis 50 Jahre geschätzt.

Nutzen

Das Kamel als Nutztier wird in weiten Teilen Afrikas und Asiens für den Transport und für die Erzeugung verschiedener Konsumgüter genutzt. So wird die Produktion von Kamelmilch und deren Weiterbearbeitung in vielen Projekten offiziell gefördert. Weltweit wird intensiv an der Erforschung von Kamelmilch gearbeitet.

Das Kamel wird als erstklassiger Wolle-, Fleisch- und Knochenlieferant gezüchtet und gehalten. Das Fleisch ist gesund, weil fettarm, und äusserst schmackhaft. •



Alles in allem ist das Kamel ein einzigartiges, äusserst nützliches Farmtier, das weltweit für die Herstellung von hochwertigen Produkten und als Reittier eingesetzt wird.

Kamelmilch



Kamelmilch macht nur einen Anteil von 0,23 % der Weltmilchproduktion aus. Dennoch ist sie die am häufigsten konsumierte Milch von Tieren, die nicht zur Gattung echter Wiederkäuer gehören. Kamelmilch gilt als schwer und süß, manchmal salzig und wird vorwiegend frisch getrunken. Sie ist rein weiss, leicht viskos und weist einen pH-Wert von 6,5 auf.



Es gibt ungefähr 17 Millionen Kamele in der Welt; davon 13 Millionen in Afrika und 4 in Millionen in Asien. Von dieser Gesamtpopulation sind 15 Millionen einhöckerige Dromedare (*Camelus Dromedaries*) und 2 Millionen zweihöckerige Kamele (*Camelus bactrianus*).

Ungefähr 11 Millionen Dromedare sind in den trockenen Bereichen von Afrika, besonders in Ostafrika, angesiedelt. In diesen Regionen spielen Kamele eine

zentrale Rolle als Milchlieferanten. Tägliche Ergebnisse zwischen 3 und 10 Kilogramm in einer Laktationsperiode von 12 Monaten sind die Regel. Bei genügender Zufuhr von Ergänzungsnahrung kann dieses Ergebnis bis auf 15 Kilogramm pro Tag gesteigert werden.

Traditionelle Produkte

Kamelmilch wird überwiegend in Form von gegorener Milch verbraucht. Gärung ist die einzigen Mittel des Konservierens von Milch unter warmen Bedingungen. Die Milch wird «vor Ort» in einem bedeckten, staubgeschützten Behälter gelassen, bis sie bei einer Umgebungstemperatur zwischen 25 und 35°C sauer wird. Durch die natürliche Spontangärung ergibt diese traditionelle Methode ein Produkt mit unterschiedlichem Geschmack und Aroma und häufig ungenügender Hygienequalität. >

Es gibt ungefähr 17 Millionen Kamele in der Welt; davon 13 Millionen in Afrika und

> Kamelmilch

Produktverbesserung

Intensive Forschungsarbeit zur Kamelmilch-Produktentwicklung – besonders an der ETH-Zürich – führte in verschiedenen Ländern zu modernen Verfahren zur Herstellung von Kamelmilch-Produkten wie gegorene Milch, Käse und Butter

Gegorene Milch

Um die traditionelle spontane Gärung zu verbessern, wurde die kontrollierte Gärung mittels eines den Gärungsprozess startenden Milchsäurebakteriums entwickelt und eingeführt. Die Einführung der passenden Starterkulturtechniken war ein Hauptschritt in Richtung verbesserter Sicherheit und Qualität der traditionellen kleinräumigen Gärung.



Wärmebehandelte Milch

Untersuchungen über den Effekt der Wärmebehandlung auf Kamelmilch zeigt, dass sowohl pasteurisierte als auch UHT behandelte Milch hergestellt werden kann.



Käse

Die meisten Versuche zur Gewinnung von Käse aus Kamelmilch galten dem Problem der Milchgerinnung. Intensive Forschung führte zur Entwicklung eines Kamelmilch-Gerinnungsmittel (*Kamelchymosin*), das aus dem Magen eines jungen Kamels gewonnen werden konnte. Dieses neue Gerinnungsmittel ist sehr wirkungsvoll und erlaubt es, Kamelkäse von guter Qualität zu produzieren.



Butter

Wie Käse ist auch Butter kein traditionelles Kamelmilchprodukt. Es ist schwierig, Kamelmilchbutter mit den gleichen Verfahren wie bei der Kuhmilch zu erhalten. Die Forschungsarbeit der ETH Zürich führten zur Entwicklung einer einfachen Methode für die Produktion von Butter aus Kamelmilchfett. Diese Methode wird bereits in vielen Ländern angewendet.

>



> Kamelmilch

Kamelmilch als Naturheilmittel

Israelische Forscher setzen im Kampf gegen Lebensmittelallergien bei Kindern auf Kamelmilch. Bei einer kleinen Studie haben acht Kinder innerhalb kurzer Zeit schwere Allergien überwunden.

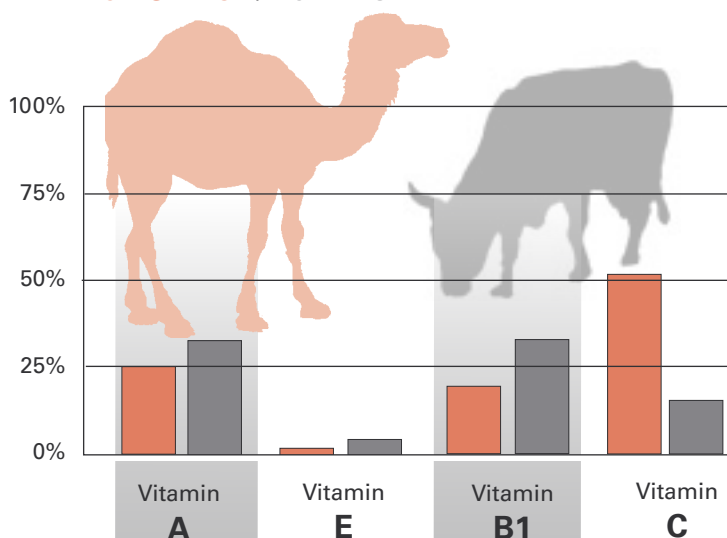
Kamelmilch enthalte nur wenig Fett und unterscheidet sich in der Zusammensetzung wesentlich von der Milch von Kühen, Schafen oder Ziegen. Sie enthalte mehrfach ungesättigte Fettsäuren und knapp um fünf Prozent Laktose; diese könne auch von Menschen mit Laktose-Allergien leicht verdaut werden.

Von besonderer Bedeutung für die Heilung und die Prophylaxe bei Lebensmittelallergien sind die in der Kamelmilch enthaltenen Eiweisse, hiess es in der Studie. Sie besitze kein Beta-Laktoglobulin und eine andere Form des Beta-Kasein – zwei Bestandteile der Kuhmilch, die Allergien auslösen können. Zudem sei Kamelmilch reich an Vitamin C, Kalzium, Eisen und Antikörpern, die über das menschliche Verdauungssystem ins Blut gelangen können.

Der Aufbau von Kamelmilch

Trockensubstanz	9.8–14.4 %
Protein	2.7–4.5%
Fett	3.2–5.5 %
Laktose	4.0–5.6
Asche	0.6–0.9 %.
Kaseingehalt	∅ 1.9–2.3 %
Molkeproteingehalt	∅ 0.7–1.0 %.

Deckung des Vitamin-Tagesbedarfs mit 1 Liter Kamelmilch / Kuhmilch



Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kamelmilch im Vergleich mit Kuhmilch eine insgesamt gleichwertige Quelle hinsichtlich der Mikro- und Makronährstoffe ist. Die positiven Eigenschaften, die der Kamelmilch hinsichtlich der Vermeidung von Kuhmilchallergie und eventuell assoziierten Erkrankungen (z. B. *Diabetes mellitus*) nachgesagt werden, sind – sofern sie in weiterhin erforderlichen Studien Bestätigung finden – ein zusätzlicher Vorteil bei der Versorgung des Menschen mit Kamelmilchnährstoffen. •

Die Republik Albanien



Albanien (albanisch: Shqipëria) ist ein Staat in Südosteuropa. Er grenzt im Norden an Montenegro und Kosovo, im Osten an Mazedonien und im Süden an Griechenland. Die natürliche Westgrenze wird durch die Küsten der Adria und des Ionischen Meeres gebildet, wodurch das Land zu den Anrainerstaaten des Mittelmeers zählt.

Geografie

Albanien besitzt an der Adria und am Ionischen Meer 362 Kilometer Küstenlinie. Im Süden (Strasse von Otranto) ist die albanische Küste nur 71 Kilometer von Italien entfernt.

Mehr als zwei Drittel des albanischen Staatsgebiets werden von Bergland und zum Teil von Hochgebirgsregionen eingenommen. Da nur die Täler, das Hügelland und Teile der Küstenebene für eine dichtere menschliche Besiedlung geeignet sind, ist in diesen Regionen die Bevölkerungsdichte relativ hoch, während andere Teile des Landes fast unbewohnt sind.

Klima

In Albanien herrscht ein subtropisch-mediterranes Winterregenklima (Mittelmeerklima) mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 16 °C und einer Jahresniederschlagssumme von knapp 1200 mm. In Tirana sind zwei Sommermonate arid (=sehr geringe Luftfeuchtigkeit). Die nördlichen und östlichen Bergregionen weisen harte Winter auf. In Saranda werden jährlich fast 300 sonnige Tage verzeichnet.



Bevölkerung

70% der Bevölkerung lebt auf dem Lande. Die Albaner gliedern sich in die zwei grossen Gruppen Gegen und Tosken, die sich nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell unterscheiden. Während die Tosken in der Südhälfte des Landes viel stärker von der orientalisches-städtischen Kultur des Osmanischen Reiches beeinflusst wurden, dominierte im gegischen Norden bis ins 20. Jahrhundert hinein eine archaische Stammeskultur das Leben der Menschen. Eine Ausnahme bildet die wichtige nordalbanische Stadt Shkodra, die bis ins 15. Jahrhun-



Name	Republika e Shqipërisë
Amtssprache	Albanisch
Hauptstadt	Tirana
Staatsform	Parlamentarische Republik
Fläche	28.748 km ²
Einwohnerzahl	3.563.112 (2005)
Bevölkerungsdichte	124/km ²
BIP/Einwohner	2673 US-\$ (2005)
Währung	Albanischer Lek

>



dert hinein längere Zeit venezianisch beherrscht war. Die Zeit nach der Wende von 1990 brachte grosse demographische Verschiebungen. Zum einen emigrierten Hunderttausende Albaner nach Italien, Griechenland, in andere Staaten der EU und nach Nordamerika, zum anderen verzeichneten die Hauptstadt Tirana und die Hafenstadt Durrës einen enormen Zuwachs aus der Binnenwanderung. (Tirana von 250000 Einwohnern im Jahr 1990 auf heute weit über 600000). Das Land und auch Kleinstädte veröden dagegen regelrecht.

Religion

Die Kommunisten hatten von 1968 bis 1990 jegliche Religionsausübung verboten. Nach wie vor hat die Mehrheit der Albaner kein offizielles Bekenntnis abgelegt. Sie erinnern sich aber, ob die eigene Familie der muslimischen, der orthodoxen oder katholischen Tradition entstammt. So zählen sich ungefähr 40% der Albaner zu den Sunniten, 20 % zu den Bektaschi, weitere 20% zu den orthodoxen Christen und etwa 10% zu den Katholiken. Die restlichen 10% bezeichnen sich als Atheisten oder gehören anderen Religionen an.

Organisation

Der albanische Staat ist eine parlamentarische Republik. Gesetzgeber ist das Albanische Parlament (Kuvendi i Shqipërisë), dessen Abgeordnete alle vier Jahre gewählt werden. Staatsoberhaupt Albanien ist der vom Parlament auf fünf Jahre gewählte Präsident. Die dem Parlament verantwortliche Regierung wird vom Ministerpräsidenten geführt. Dieser ernennt die Minister, die vom Präsidenten bestätigt werden müssen.



Internationale Abkommen

Im Februar 2006 ist mit der Europäischen Union ein Stabilisierungs- und Assoziationsabkommen abgeschlossen worden. Dieses Abkommen wird als erste Hürde zu einem EU-Beitritt aufgefasst, der noch vor 2020 Realität werden könnte. Es muss noch von den EU-Staaten und von Albanien selbst ratifiziert werden. Auch ein NATO-Beitritt wird von allen wichtigen Parteien angestrebt. Albanien rechnet damit, beim NATO-Gipfel 2008 in Bukarest zusammen mit Kroatien und Mazedonien die Einladung zu bekommen, der Organisation beizutreten.

> Verwaltungsgliederung

Die neue Verfassung aus dem Jahr 1998 sieht zwei Ebenen der lokalen Verwaltung vor: Die untere Stufe der Verwaltungseinheiten bilden die Gemeinden und Städte, von denen es 351 gibt (2001). Albanien ist in 36 Kreise (rrethe) gegliedert, die heute aber keine Verwaltungsaufgaben mehr haben. Zwei bis vier Kreise bilden jeweils einen Qark, die obere Stufe der Lokalverwaltung. Insgesamt gibt es zwölf Qarqe. Die Qark-Räte setzen sich aus den Bürgermeistern säals Verwaltungen. Diese sind aber finanziell stark von der Zentralregierung abhängig. Diese ernennt zudem die Präfekten, die in jedem Qark als Aufsichtsorgan der Regierung amtieren.

Verkehr

Strassen Die Strassen folgen im Wesentlichen den Flusstälern, haben aber an verschiedenen Stellen auch hohe Pässe zu überwinden. Fast alle Fernstrassen führen nach Tirana. Die Strassenverhältnisse sind im Allgemeinen noch schlecht, aber mit Mitteln des Balkan-Stabilitätspakts konnten einige wichtige Fernstrassen saniert werden. Die erste autobahnähnliche Strecke (Tirana-Durrës) wurde im Jahr



2000 fertiggestellt und wird bereits kurz vor Tirana auf vier Spuren pro Fahrtrichtung ausgebaut. Die gesetzlich vorgegebene Höchstgeschwindigkeit auf dieser Strecke liegt bei 120 km/h.

Eisenbahn Die Bahngesellschaft Hekurudha Shqiptarë betreibt heute die Linien Durrës-Tirana, Durrës-Elbasan-Pogradec, Durrës-Shkodra und Durrës-Vlora. Nur für den Güterverkehr wiedereröffnet ist die Strecke von Shkodra in das benachbarte Montenegro.

Seefahrt Der wichtigste albanische Hafen befindet sich an der Adria in Durrës. Weitere kleinere Häfen sind Shëngjin, Vlora und Saranda. Von Durrës oder Vlora bestehen regelmässige Fährverbindungen nach Brindisi, Bari, Ancona und Triest in Italien sowie nach Igoumenitsa und Patras in Griechenland. Das südalbanische Saranda ist von Korfu mit der Fähre zu erreichen.

Flugverkehr Tiranas Flughafen ist der einzige zivil genutzte Flughafen Albanien, benannt nach Mutter Teresa. Er liegt ca. 20 km nördlich der Hauptstadt. Die nationale Fluggesellschaft Albanian Airlines fliegt in die Nachbarländer und nach Deutschland. Die albanischen Billigflug- und Chartergesellschaften Ada Air und Belle Air fliegen Städte in Italien und Südosteuropa an. Fluggesellschaften aus Südosteuropa und einigen wenigen westeuropäischen Ländern haben Tirana als Ziel.

> **Wirtschaft**

Zwar machen die Privatisierung und der Ausbau des rechtlichen Rahmens weitere Fortschritte, gleichwohl bestehen gravierende strukturelle Probleme weiter: Das Wirtschaftswachstum beruht zum grossen Teil auf Überweisungen der internationalen Geber und der im Ausland lebenden Albaner sowie auf Bautätigkeit. Noch immer sind rund ein Drittel der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig und leben von Subsistenzwirtschaft. Auch der Tourismus ist bisher



kaum entwickelt. Fast die Hälfte der Bevölkerung muss mit weniger als zwei US-Dollar pro Tag auskommen und gilt deshalb gemäss Weltbank als arm.

Eines der grössten Probleme des Landes ist die schwache Infrastruktur. Transportwege sind meist schlecht, die Wasserversorgung ist meist auf wenige Stunden pro Tag beschränkt, und Stromausfälle gehören insbesondere in den Wintermonaten zum Alltag. Diese Umstände halten nicht nur ausländische Investoren ab, sondern verunmöglichen es auch inländischen Unternehmen, produktiv und kostengünstig tätig zu sein. Albanien, das selber Strom fast nur aus Wasserkraft erzeugt, war wie viele Nachbarländer auf Importe aus Bulgarien angewiesen.

Umweltprobleme

Es gibt eine starke Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung durch die Altlasten der Industrie. Der Anstieg der Luftverschmutzung in den letzten Jahren hat seine Ursache jedoch im Zuwachs an Automobilen, die meist als Gebrauchtwagen aus dem Westen eingeführt werden. Hierbei werden wegen der schlechten Beschaffenheit des Strassenbelags oft alte, robuste Dieselfahrzeuge der Marke Mercedes-Benz bevorzugt. Ferner tragen das Verbrennen von Müll jeglicher Art, der Verkauf von in der EU nicht mehr zugelassenen Kraftstoffen sowie die rege Bautätigkeit mit der damit verbundenen Staubbelastung zur Luftverschmutzung bei.

Bis zum Jahre 2010 läuft eine Kampagne der albanischen Regierung mit dem Ziel, die Umweltverschmutzung so gut als möglich auf mitteleuropäisches Niveau zu bringen.

Medien

Albanien ist geprägt von einer vielfältigen Medienlandschaft. Es gibt zahlreiche Printmedien sowie neben dem staatlichen Radio Televizioni Shqiptar diverse private lokale und nationale elektronische Sender. Wie die staatlichen Medien sind auch viele private Sender und Publikationen politisch nicht unabhängig. Die Reichweite der elektronischen Medien ist viel weiter als diejenige der meisten Zeitungen und Zeitschriften, von denen viele mit sehr kleinen Auflagezahlen und schwieriger Distribution zu kämpfen haben •

